

**Jessica und Erika im Interview mit Dr. Störmer:**  
**Thema: Integration von Jugendlichen mit**  
**Behinderung**

**PIPPIFAX:**

Was verstehen sie unter Integration von Jugendlichen mit Behinderung?

**Dr. Störmer:**

Unter Integration verstehe ich die Teilhabe von Jugendlichen mit Behinderung in allen Formen des Lebens.



**PIPPIFAX:**

Wodurch kann Integration gefördert und unterstützt werden?

**Dr. Störmer:**

Hier sind zunächst einmal Strukturelle Veränderungen notwendig, wie z.B. ein gemischter Schulunterricht mit behinderten und nichtbehinderten Menschen, oder auch gemeinsame Freizeitgruppen.

**PIPPIFAX:**

Was denken sie, warum werden Menschen mit Behinderung nicht so akzeptiert wie sie sind?

**Dr. Störmer:**

Das hat oft Mit Ängsten und Unsicherheit zu tun. Angst vor dem Anderen, Angst vor dem Unbekannten und Unsicherheit wie muss ich mit dem Jugendlichen richtig umgehen und was darf ich mit ihm machen was darf ich nicht machen. Wo es Unsicherheiten gibt ist gerade auch bei den Jugendlichen die nicht sprechen können, die also mit Talker und Kommunikationstafeln kommunizieren müssen, weil das eben viele Menschen noch nie gesehen haben und auch nicht wissen wie das funktioniert.

**PIPPIFAX:**

Welche Probleme gibt es bei der Integration?

### **Dr. Störmer:**

**E**s sind oft gerade die oben angesprochenen Probleme die Integration erschweren oder auch verhindern.

### **PIPPIFAX:**

**H**at sich die Situation für Jugendliche mit Behinderung im Vergleich zu früher schon verbessert?

### **Dr. Störmer:**

**J**a ich denke schon. Früher gab es wesentlich weniger Berührungsmöglichkeiten zwischen behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen und auch Menschen, aber es ist noch nicht optimal. Gerade im Bereich Schule, Arbeit und Wohnen gibt es noch viel zu tun und wir haben noch viele Aufgaben vor uns.

### **PIPPIFAX:**

**W**ie können Jugendliche sich verhalten um nicht erst ausgegrenzt zu werden?

### **Dr. Störmer:**

**D**as ist eine schwierige Frage. Ich denke sie müssen natürlich sein sie dürfen sich nicht verstellen. Sie müssen aber auch interessiert an dem Kommunikationspartner und Interessiert an der Welt im Allgemeinen sein.

### **PIPPIFAX:**

**K**ann unsere Schule etwas zur Integration beitragen? Und wenn ja was?

### **Dr. Störmer:**

**Z**um einen geht es darum unsere neue Art der Beschulung, wie wir sie hier in der Nordschule haben, weiter auszubauen, und auch hier Modelle und Ideen für den Hauptschulbereich zu entwickeln und auszubauen. Aber auch über unseren Fachdienst Übergang Schule Beruf geht es darum neue Arbeit und Beschäftigungsmöglichkeiten im integrativen Umfeld zu finden.

Herzlichen Dank Herrn Dr. Störmer für das Interview!!

Jessica Hartmann, Erika Längst, PIPPIFAX